

Kommunikationsstrategien in deutschsprachigen Scienceblogs – Wissenschaftskommunikation zwischen Fake News und Infotainment

Als das Schreiben von Weblogs mit Anfang der 2000er-Jahre salonfähig wurde (vgl. Nentwich 2011, 41), war Bloggen im wissenschaftlichen Umfeld eine Seltenheit, ja stellenweise sogar verpönt. Mittlerweile ist das Veröffentlichen von Beiträgen auf wissenschaftlichen Weblogs, sog. Scienceblogs (zur Definition vgl. Thimm/Berlinecke 2007, 82), jedoch zunehmend akzeptiert und wird als Zugewinn für die Wissenschaftskommunikation, die sich über die eigenen Fachkreise hinaus einer breiteren Öffentlichkeit zuwendet, gesehen. Science-Blogging ist ein Kommunikationsbereich, der sich durch die umfassende Digitalisierung und die neuen technisch-medialen Rahmenbedingungen der letzten Jahrzehnte stark gewandelt hat und in dem neue wissenschaftskommunikative Erscheinungsformen entstanden sind, die sich durch Flexibilität, Multimodalität und eine große Dynamik (etwa was die Veränderlichkeit der Texte bzw. Textformen angeht) kennzeichnen (vgl. Beckers/Wassermann 2020, 12). Der Corona-Pandemie und dem daraus resultierenden „Social-Distancing“ folgte eine noch stärkere Nutzung der Online-Kommunikation via Weblogs.

Dem Tagungsthema folgend werden im geplanten Beitrag kommunikative Strategien mit Fokus auf Beiträgen aus Scienceblogs analysiert. Zwei zentrale Forschungsfragen sind dabei analysebestimmend:

- a) Welche kommunikativen Verfahren kennzeichnen die Wissenschaftskommunikation in Scienceblogs generell und durch welche sprachlichen Mittel manifestieren sich diese?
- b) Welche kommunikativen Strategien werden zur Abgrenzung wissenschaftlicher gegenüber nicht- oder pseudowissenschaftlicher Inhalte eingesetzt?

Zur Beantwortung der ersten Forschungsfrage wird auf rezente Fachliteratur zur Online-Wissenschaftskommunikation aufgebaut (vgl. z.B. Gloning/Fritz 2011; Meiler 2018; Storrer 2019; Lasch 2020; Beckers/Wassermann 2020). Als charakteristische Rahmenbedingungen von Blogkommunikation können neben der gesteigerten Visibilität (der Forschenden in der Öffentlichkeit), die Aktualität (Bezug auf tagesaktuelle Themen), Resonanz und Reziprozität (Diskussionen im Kommentarbereich), Hybridität und Volatilität (Verändern, Ergänzen und Erweitern möglich und erwünscht) sowie die digitale Medialität gelten (vgl. Lasch 2020; zu kommunikativen Prinzipien des Scienceblogging vgl. auch Fritz 2011, 260ff.).

Die zweite Forschungsfrage setzt im Weiteren den Fokus auf eristisches Handeln in der Wissenschaftskommunikation (vgl. Meiler 2018). Auf theoretischer Ebene innovativ ist der geplante Beitrag insofern, als dafür die sprachwissenschaftliche Analyse der kommunikativen Strategien mit dem wissenschaftssoziologischen Konzept des sog. Boundary Work (vgl. Gieryn 1999; Wenninger 2019) kombiniert wird. Mit dem Konzept des Boundary Work werden Prozesse der Grenzziehung, die wissenschaftlich orientierte Autor/-innen vornehmen, um ihr Tun gegenüber nicht- oder pseudo-wissenschaftlichen Äußerungen bzw. Texten abzugrenzen, erfasst und damit die Konstruktion sozialer Grenzen offengelegt (vgl. Wenninger 2019). Gerade rund um die Thematik der Corona-Pandemie und ihrer Folgen fühlen sich Scienceblogger bemüßigt, dieses Boundary Work vorzunehmen und die Grenzen der Wissenschaft zu markieren.

Um die skizzierten Forschungsfragen zu beantworten, werden exemplarisch ausgewählte Scienceblogeinträge analysiert. Die Analyse des Blogbeitrags mit dem Titel „Ein Asteroid innerhalb der Venusbahn: Hinweis auf eine neue Gruppe von Asteroiden?“ von Florian

Freistetter (Sciencblog „Astrodictionum Simplex“) dient der sprachwissenschaftlichen Spezifizierung dessen, welche kommunikativen Strategien für Scienceblogs kennzeichnend sind (Forschungsfrage a). Für die Beantwortung der Frage nach den kommunikativen Strategien, die beim Boundary Work, also der Abgrenzung der eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit gegenüber nicht- oder pseudo-wissenschaftlichen Inhalten getätigt werden (Forschungsfrage b), werden drei Fallbeispiele aus dem gesundheitswissenschaftlichen Kontext herangezogen: die Scienceblog-Einträge „Corona-Mythen auf dem Prüfstand“, „Coronakrise – die wahre Wahrheit gibt es nur bei alternativen Fachleuten“ sowie „Corona – sagt uns endlich die ganze Wahrheit“ von Joseph Kuhn (Scienceblog „Gesundheitscheck“). Ein Fokus in der Analyse liegt hier auch auf den Kommentaren der Leser/-innen und den Reaktionen des Autors, die diese spezifischen kommunikativen Strategien der Grenzziehung offenlegen.

Literatur:

Beckers, Karin/Wassermann, Marvin (Hrsg., 2020): Wissenskommunikation im Web. Sprachwissenschaftliche Perspektiven und Analysen. Frankfurt: Peter Lang (= Transferwissenschaften 11).

Fritz, Gerd (2011): Texttypen in wissenschaftlichen Blogs. Eine exemplarische Analyse am Beispiel des Language Log. In: Gloning, Thomas/Fritz, Gerd (Hrsg.): Digitale Wissenschaftskommunikation – Formate und ihre Nutzung. Gießen: Gießener elektronische Bibliothek, S. 205-286.

Gieryn, Thomas (1999): Cultural boundaries of science. Credibility on the line. Chicago: University of Chicago Press.

Gloning, Thomas/Fritz, Gerd (Hrsg., 2011): Digitale Wissenschaftskommunikation – Formate und ihre Nutzung. Gießen: Gießener elektronische Bibliothek.

Lasch, Alexander (2020): Partizipationswunsch oder Prokrastinationsverdacht? Wissenschaftsvermittlung auf Blogs. In: Konstanze Marx (Hrsg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv, multimodal, vielfältig. Berlin, Boston: De Gruyter (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2019), S. 233-245.

Meiler, Matthias (2018): Eristisches Handeln in wissenschaftlichen Weblogs. Medienlinguistische Grundlagen und Analysen. Heidelberg: Synchron (= Wissenschaftskommunikation 12).

Nentwich, Michael (2011): Das Web 2.0 in der wissenschaftlichen Praxis. In: Gloning, Thomas/Fritz, Gerd (Hrsg.): Digitale Wissenschaftskommunikation – Formate und ihre Nutzung. Gießen: Gießener elektronische Bibliothek, S. 35-54.

Storrer, Angelika (2019): Text und Interaktion im Internet. In: Ludwig M. Eichinger & Albrecht Plewnia (Hrsg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. Berlin, Boston: De Gruyter (= Jahrbuch des IDS 2018), S. 221-244.

Thimm, Caja und Berlinecke, Sandra (2007). Mehr Öffentlichkeit für unterdrückte Themen? Chancen und Grenzen von Weblogs. In: Pöttger, Wolfgang und Schulzki-Haddouti, Christiane (eds.), Initiative Nachrichtenaufklärung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 81-102.

Wenninger, Andreas (2019): Digitale Grenzkämpfe der Wissenschaft. Boundary-Work am Beispiel eines Blogportals. Wiesbaden: Springer.

Links zu den Scienceblogs:

Freistetter, Florian: Ein Asteroid innerhalb der Venusbahn: Hinweis auf eine neue Gruppe von Asteroiden? Blogeintrag vom 10.9. 2020. Scienceblog „Astrodicticum simplex“. Online unter: <https://scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/2020/09/10/ein-asteroid-innerhalb-der-venusbahn-hinweis-auf-eine-neue-gruppe-von-asteroiden/>

Kuhn, Joseph: Corona: Sagt uns endlich die Wahrheit! Die ganze Wahrheit! Blogeintrag vom 7.8.2020. Scienceblog „Gesundheitscheck“. Online unter: <https://scienceblogs.de/gesundheits-check/2020/08/07/corona-sagt-uns-endlich-die-wahrheit-die-ganze-wahrheit/>

Kuhn, Joseph: Coronakrise – die wahre Wahrheit gibt es nur bei alternativen Fachleuten? Blogeintrag vom 9.8.2020. Scienceblog „Gesundheitscheck“. Online unter: <https://scienceblogs.de/gesundheits-check/2020/08/09/coronakrise-die-wahre-wahrheit-gibt-es-nur-bei-alternativen-fachleuten/>

Kuhn, Joseph: Corona-Mythen auf dem Prüfstand. Blogeintrag vom 1.10.2020. Scienceblog „Gesundheitscheck“. Online unter: <https://scienceblogs.de/gesundheits-check/2020/10/01/corona-mythen-auf-dem-pruefstand/>